

Adelheid-Preis

der Landeshauptstadt Magdeburg für besonderes soziales Engagement

an

Rüdiger Jeziorski

und das

Elterntelefon Magdeburg

des Deutschen Kinderschutzbundes Sachsen-Anhalt

Anlässlich der

10. Verleihung

wurden 2021
zwei Preisträger ausgezeichnet.

Rüdiger Jeziorski
Stadtteilaktivist

und das

Elterntelefon Magdeburg
Beratungsangebot

Programmablauf

Begrüßung

Simone Borris, Vorsitzende des Kuratoriums zur Verleihung des Adelheid-Preises, Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit und Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg

Musikalischer Beitrag

Rossini-Quartett
G. Ph. Telemann Sonate Nr. 5, G-Dur – Largo, Allegro

Festrede

Dr. Lutz Trümper, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Laudatio Preisträger Rüdiger Jeziorski

Birgit Bursee, Freiwilligenagentur Magdeburg

Musikalischer Beitrag

Rossini-Quartett
J. S. Bach „Air“

Laudatio Preisträger Elterntelefon Magdeburg

Prof. Peter-Ulrich Wendt, Hochschule Magdeburg-Stendal

Preisübergabe

Dr. Lutz Trümper, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg
Birgit Bursee, Freiwilligenagentur Magdeburg
Prof. Peter-Ulrich Wendt, Hochschule Magdeburg-Stendal

Dankesworte für die Preisträger

Rüdiger Jeziorski und das Elterntelefon Magdeburg

Musikalischer Beitrag

Rossini-Quartett
W. A. Mozart Divertimento D-Dur – Andante, Presto

Ausklang

Gespräche bei Getränken und einem Imbiss

Für sein besonderes soziales Engagement
würdigt die Landeshauptstadt Magdeburg

Rüdiger Jeziorski

mit dem

Adelheid-Preis 2021



Für das besondere soziale Engagement
würdigt die Landeshauptstadt Magdeburg das

Elterntelefon Magdeburg

des Deutschen Kinderschutzbundes Sachsen-Anhalt

mit dem

Adelheid-Preis 2021



Rüdiger Jeziorski

Rüdiger Jeziorski wird aufgrund seines vielseitigen und unermüdlichen Engagements, seiner Beliebtheit und seiner Anerkennung im Stadtteil Nordwest mit dem Adelheid-Preis ausgezeichnet. Als wahrliche Instanz und Anlaufstelle im Stadtteil engagiert er sich seit 2010 in der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Nordwest/ Neu Olvenstedt und wurde seit 2013 ununterbrochen zu deren Sprecher gewählt. Als Initiator und Organisator verschiedener, jährlich stattfindender Stadtteilprojekte kümmert er sich um die Umsetzung, wirbt um Sponsor*innen und Helfer*innen. Dafür pflegt er mit Beharrlichkeit den engen Austausch mit Institutionen im Stadtteil und den verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung.

Besonders die jüngsten Magdeburger*innen profitieren vom Engagement Jeziorskis. Die große Ostereiersuche sowie die Schnitzeljagd im Florapark sind bei hunderten Kindern aus der ganzen Stadt beliebt. Als Weihnachtsmann besucht er Kitas, Senioreneinrichtungen und Privatpersonen, unterstützt das Familienhaus Magdeburg und die Bahnhofsmission bei ihren Weihnachtsfeiern. Darüber hinaus ist er tatkräftiges Mitglied der Freiwilligenagentur Magdeburg und vier weiterer Vereine in Olvenstedt. Obwohl er selbst geringe Einnahmen hat, unterstützt er seine Projekte zusätzlich finanziell. Jeziorski ist eine überaus geschätzte Persönlichkeit, die ein offenes Ohr für die Belange der Bewohner*innen hat und stets darum bemüht ist, Probleme zu lösen.



Adelheid-Preisträger 2021, Rüdiger Jeziorski

Elterntelefon Magdeburg

Mit außerordentlicher Hingabe ist auch das Magdeburger Team des Elterntelefons seit fast 20 Jahren als beratende Hilfe tätig, um die Erziehungskompetenzen von Müttern, Vätern und weiterer an der Kindererziehung beteiligter Personen zu stärken. Das Elterntelefon Magdeburg ist eines von rund 40 kostenfreien, telefonischen Beratungs- und Informationsangeboten in Deutschland für Eltern, Großeltern, Freund*innen und Nachbar*innen mit Fragen rund um die Kindererziehung. Das anonyme Gespräch mit den geschulten Freiwilligen am Telefon bietet den Anrufenden einen geschützten Rahmen.

Jeweils 8 Stunden pro Woche widmen sich die derzeit 26 Ehrenamtlichen den Sorgen und Problemen der Magdeburger*innen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre nahmen sie rund 510 Anrufe pro Woche entgegen, nicht selten dauerten diese länger als eine halbe Stunde. Die ehrenamtlichen Berater*innen arbeiten professionell und wurden nach den Standards und Richtlinien von Nummer gegen Kummer e.V. aus- und fortgebildet. Dadurch verfügen sie u. a. über fundierte Kenntnisse des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, pädagogischer Standards und Erziehungskonzepte sowie familiärer und sozialer Konzepte. Diese umfassende Ausbildung und das Facettenreichtum der besprochenen Probleme machen das Engagement sehr anspruchsvoll. Um dieses zu würdigen, wird dem Träger des Angebots, dem Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., die Auszeichnung verliehen.



Adelheid-Preisträger 2021, Das Elterntelefon Magdeburg

bisherige Preisträger*innen

2012 Sabine Körber

Sabine Körber erhielt den Adelheid-Preis 2012 für ihr ehrenamtliches Engagement für HIV-positive Menschen, die nach der Diagnose besondere psychosoziale Unterstützung benötigen. Mit der Würdigung unterstützte die Landeshauptstadt zugleich die weitere Projektarbeit der Preisträgerin, die seit 2009 ehrenamtlich in Magdeburg ein Gesundheitstraining für HIV-Betroffene etabliert hat.

2013 Gudrun Schulz

Die Leiterin der Magdeburger Außenstelle des Weissen Rings e.V. erhielt den Adelheid-Preis 2013. Seit 1998 engagiert sie sich als Mitglied und seit 2004 als Leiterin ehrenamtlich für Opfer von Gewaltstraftaten. Daneben kümmert sie sich auch um die Angehörigen der Betroffenen.

2014 Sabine Kronfoth (†)

Das Kuratorium wählte Sabine Kronfoth für den Adelheid-Preis 2014 aufgrund ihres vielfältigen sozialen Engagements über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen. Als selbst Betroffene vertrat sie engagiert die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie setzte sich insbesondere für Mütter oder Väter mit Handicap und für die Barrierefreiheit in Magdeburg ein.

2015 Arbeitsgruppe „Dialog der Generationen“

Die Arbeitsgruppe „Dialog der Generationen“ erhielt die Würdigung für ihr unermüdliches Engagement für den Dialog zwischen den Generationen in Magdeburg, insbesondere für die Förderung des Verständnisses und der Solidarität zwischen den verschiedenen Altersgruppen. Im Jahr 2000 hatten sechs engagierte Senior*innen die Arbeitsgruppe gegründet. Mittlerweile sind es über 50 Mitglieder, die entweder Vor- oder Förderlesen, Veranstaltungen organisieren oder Patenschaften für ausländische Studierende übernehmen.

2016 Ehepaar Christine Wendel und Dieter Wendel (†)

Das blinde Ehepaar Christine und Dieter Wendel erhielt 2016 den Adelheid-Preis für sein besonderes soziales Engagement im Blinden- und Sehbehinderten-Verband in der Regionalgruppe Magdeburg. Seit 2007 leitete Dieter Wendel die Regionalgruppe, gestaltete mit seiner Wandergruppe aktiv Freizeitangebote und setzte sich vor allem für den Abbau von Barrieren für Sehbehinderte ein. Gemeinsam organisierten sie Mitgliederversammlungen oder Veranstaltungen und Ausflugsfahrten sowie Gruppenreisen. Christine Wendel leitet zudem die Handarbeitsgruppe im Stadtverband.

2017 Ehepaar Gabriele Herbst und Andreas Herbst (†)

Gabriele und Andreas Herbst erhielten den Adelheid-Preis für ihr großes Engagement in der Evangelischen Hoffnungsgemeinde. Das Ehepaar gründete im Herbst 1986 gemeinsam mit Lesben und Schwulen die Hoffnungskirche. 1995 eröffnete das Pastorenpaar den Migrationstreff „Café Krähe“. Gabriele Herbst organisierte mit ihrem Mann Gottesdienste, auch im Ruhestand. Das Ehepaar engagierte sich für das Projekt „education is the key of life“, das sich für eine bessere Bildung und Verteilungsgerechtigkeit einsetzt. Diese Arbeit setzt Gabriele Herbst nach dem Tod ihres Mann fort, genauso wie das Engagement für ein tolerantes Magdeburg und das Projekt „Schule ohne Rassismus“.

2018 Sabine Magnucki

Sabine Magnucki erhielt den Adelheid-Preis für ihr großes Engagement als Elternkurs-Leiterin sowie qualifizierte Elternberaterin und -begleiterin. Mit der Gründung des Vereins „du und ich – Mütter- und Familienkontakte e.V.“ übernahm sie bis 2017 das Amt der Vorstandsvorsitzenden. Mit der „Familien-Feuerwehr“ bietet sie Eltern-, Kind- und Familienbegleitung an und berät zudem bei Erziehungsfragen, bei Fördermöglichkeiten sowie bei der Schul- und Bildungswahl. Sie leitet den Familientreff seit Eröffnung der „Familien-Feuerwehr“ und vermittelt Netzwerke, organisiert Veranstaltungen oder ermöglicht eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Eltern.

2019 Wolfram Stäps

Wolfram Stäps erhielt den Adelheid-Preis für sein soziales Engagement als Vorsitzender des „Zinnober – Kunstverein für Menschen mit geistiger Behinderung“. 1991 gründete er die erste Schule für geistig Behinderte in Magdeburg, die Hugo-Kükelhaus-Schule, deren Schulleiter er bis heute ist. Im Zuge dieser Arbeit traf er auf viele Schüler*innen mit künstlerischer Begabung. So entstand 1997 die Idee zur Gründung des Zinnober-Kunstvereins – dem einzigen seiner Art in Sachsen-Anhalt, der sich aus den Erlösen von Ausstellungen und Spenden selbstfinanziert. Seit mehr als 20 Jahren ist er im Ehrenamt aktiv, um Menschen mit geistiger Behinderung in seinem Atelier einen Raum zu bieten, in dem sie ihrer Kreativität Ausdruck verleihen können.

2020 Elke Schirmer-Firl

Elke Schirmer-Firl erhielt den Preis für ihr langjähriges Engagement im Magdeburger „Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V.“, den sie seit 2012 auch als Vorstandsvorsitzende leitet. Der Verein wurde 2006 gegründet und widmet sich der psychologischen und praktischen Unterstützung von Familien schwerstkranker Kinder. So vermittelt er in Netzwerke zur Hilfe im Alltag, hilft Eltern dabei, Kontakte zu Kinderärzt*innen und Rehazentren herzustellen und finanziert Maßnahmen, die die Krankenkassen nicht übernehmen. Zudem hilft der Verein, Klinikaufenthalte der Kinder so angenehm wie möglich zu gestalten, Übernachtungsmöglichkeiten für Eltern und Betreuungsangebote für Geschwisterkinder zu organisieren oder ganz besondere Herzenswünsche der Kinder zu erfüllen.

Kaiserin Adelheid (931-999)

galt als die heiligste aller Kaiserinnen. Sie war wohlütig, wurde von ihrem Volk verehrt, entgegnete Bösem mit Gutem und war an der Seite Ottos des Großen die mächtigste Herrscherin des Abendlandes. Deshalb ist die im 11. Jahrhundert offiziell heilig gesprochene Kaiserin Namensgeberin für den Adelheid-Preis, der seit 2012 jährlich für herausragendes soziales Engagement in der Landeshauptstadt Magdeburg verliehen wird. Das Adelheid-Kuratorium gibt die Preisträger*innen jeweils am 16. Dezember anlässlich ihres Todestages bekannt. Der mit 1.000 Euro dotierte Adelheid-Preis ermöglicht den Geehrten die finanzielle Unterstützung ihrer sozialen Projekte.

Impressum

Herausgeberin: Landeshauptstadt Magdeburg, Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Redaktion/Gestaltung: Büro des Oberbürgermeisters, Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bildnachweis: Landeshauptstadt Magdeburg



Mitglieder des Kuratoriums und die Preisträger*innen zur Verleihung des Adelheid-Preises

Mitglieder des Kuratoriums zur Verleihung des Adelheid-Preises

Simone Borris (Vorsitzende, Sozialbeigeordnete, Bürgermeisterin)
Matthias Boxhorn (Stadtratsfraktion CDU/FDP)
Hans-Dieter Bromberg (für die Stadtratsfraktion SPD)
Nadja Lösch (Stadtratsfraktion DIE LINKE)
Julia Bohlander (Stadtratsfraktion Grüne/future!)
Frank Pasemann (Stadtratsfraktion AfD)
Roland Zander (Stadtratsfraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz)
Evelin Schulz (Stadtratsfraktion Tierschutzpartei/Bund für Magdeburg)
Birgit Bursee (Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerliches Engagement“)
Mathias Gerdly (Pressesprecher der Stadtsparkasse Magdeburg)
Britta Goehring (Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege)
Matthias Borowiak (Vorsitzender Gesundheits- und Sozialausschuss)

Herzlichen Dank
für die Unterstützung der Veranstaltung

mvqm Messe- und
Veranstaltungsgesellschaft
Magdeburg GmbH

GASTRO KONZEPT GmbH
Magdeburger

SWM
MAGDEBURG

S Sparkasse
Magdeburg



ML
STÄDTISCHES
KLINIKUM
MAGDEBURG

WOB WOB AU

+ Deutsches
Rotes
Kreuz

WUP
magdeburg

 | ottostadt
magdeburg

